



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_22

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

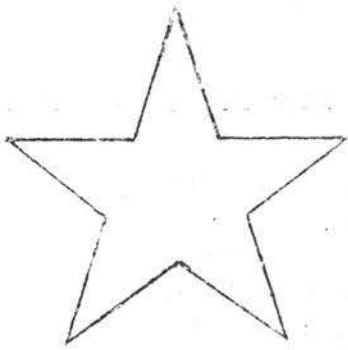
Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_22

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014



V I E T N A M

V I E T N A M

U N D . . .

- ANGEBLICH** * hat der Truppenabzug der Amerikaner aus Vietnam begonnen.
- TATSAECHLICH** * wurden amerikanische Soldaten nur verschoben; nach Hause kehrten nur diejenigen zurück, deren Kriegsdienst normal beendet war.
 * wurden die Lücken "routinegemäss wieder aufgefüllt" (Kriegsminister Laird).
 * hat die Anzahl der US-Soldaten im Sommer 1969 ihren höchsten Stand seit Kriegsbeginn erreicht.
 * ist auch für die nahe Zukunft eine nennenswerte Verminderung der Truppenbestände nicht zu erwarten, wie der Nixon-Rede vom 3. November zu entnehmen ist.
 * haben die übrigen SEATO-Staaten nicht die Absicht, ihr militärisches Engagement in Vietnam zu verringern.
- ANGEBLICH** * ist eine "Beruhigung der Kampfaktivität der Nationalen Befreiungsfront Südvietsams (FNL)" eingetreten, da sie kampfmüde sei und Zugeständnisse an das amerikanische Verhandlungs-"Angebot" machen müsse.
- TATSAECHLICH** * ist es seit der Tet-Offensive zu mindestens vier grösseren FNL-Offensiven gekommen. Der Freiheitskampf der Vietnamesen schreitet unaufhaltsam voran.
 * musste der amerikanische Generalstab die drohende militärische Niederlage eingestehen, indem er im August seine diversen Vorwärtsstrategien (zuletzt "Clean and Hold") durch die Defensivlösung "Protective Reaction" ablöste.
 * war die US-Regierung zu den Pariser-Verhandlungen gezwungen; sie erklärte sich keineswegs freiwillig dazu bereit. Nur den Amerikanern kann es in diesem für sie bereits verlorenen Krieg darum gehen, "das Gesicht zu wahren", nicht der siegesgewissen FNL.
- ANGEBLICH** * zeigt sich die FNL in "Geheimabsprachen" und auf "privater Ebene" konzessionsbereit (z.B. soll der amerikanische Bombenstop ein Ergebnis solch "privater Sondierungen" gewesen sein).
 * gibt es innerhalb der vietnamesischen Befreiungsfront Fraktionen, die zum Paktieren mit den Amerikanern bereit sind.
- TATSAECHLICH** * war die FNL weder bei den Pariser Verhandlungen noch vorher zu Geheimverhandlungen bereit.
 * stand ihre Einheit gegenüber der imperialistischen Aggression nie in Frage. Gerüchte, die das anzweifeln, sind betrügerische Manöver, um die Führung der FNL zu spalten und von der kämpfenden Bevölkerung zu isolieren.
- ANGEBLICH** * dient das amerikanische "Befriedungsprogramm" (neuerdings unter der Bezeichnung "accelerated pacification") dem Wohle des süd-vietnamesischen Volkes.
- TATSAECHLICH** * ist die "Pazifizierung" nichts anderes als eine zynische Bezeichnung für die Verwüstung von Dörfern und die Terrorisierung der Bevölkerung, soweit sie sich nicht mit Dollars kaufen lässt.
 * werden Konzentrationslager angelegt, die Gefängnisse mit "Verdächtigen" vollgestopft, darunter auch Frauen mit ihren Kindern. Folterungen sind an der Tagesordnung.

- ANGEBLICH * besteht in der "Vietnamisierung" des Konflikts, die Lösung des Problems für die Amerikaner.
- TATSAECHLICH * können die südvietnamesischen Truppen zur Zeit in keinem Frontabschnitt selbständig eingesetzt werden, nicht einmal für die ihnen zugedachte Aufgabe, das "befriedete" Territorium zu halten.
- * kann ein Desengagement der Amerikaner in Vietnam nicht Teil der Lösung ihres "Problems Südostasien" sein: Das imperialistische Engagement unter amerikanischer Führung in der gesamten südostasiatischen Region beruht auf handfesten ökonomischen Interessen; es garantiert die Expansion des Kapitals. Es geht um Rohstoffe und Absatzmärkte. Die amerikanischen, japanischen und ... Investitionen in Südostasien, v.a. in Thailand und Indonesien (nach dem Putsch gegen Sukarno 1966 wird Indonesien mit ausländischen Investitionen geradezu überschwemmt), legen dafür deutliches Zeugnis ab.
- * wird durch Guerilla-Fronten in Laos, Thailand, Burma, Malaysia, Indonesien, Neu Guinea und den Philippinen das imperialistische Bündnis mit den Kompradoren-Regimes dieser Länder in wachsendem Masse bedroht.
- * haben die USA ihre Rolle als militärische Schirmherren der kapitalistischen Internationale in diesen Ländern schon lange zu spielen begonnen: ihr militärisches Engagement in Laos und Thailand erfüllt alle Bedingungen für ein zweites und drittes Vietnam.
- ANGEBLICH * geschieht der Einsatz der USA in Vietnam, Laos, ... für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte.

TATSAECHLICH * ist die Freiheit, die sie meinen, die Freiheit der kapitalistischen Ausbeuter und des American Way of Life. Dafür ist kein Opfer zu gross. Z.B. war der Mord an 500 000 Indonesiern das "angemessene Mittel", um eine Regierung ans Ruder zu bringen, die gegenüber ausländischen Investitionen keinerlei Vorbehalte macht - im Gegenteil, ausländischem Kapital Steuerfreiheit gewährt. Unter dem militärischen Schutz der USA kann auch die Schweiz ihr "friedliches", "neutrales" Geschäftsleben "frei" entfalten...

Doch die Ausbeutung und Konsolidierung der Befreiungsbewegungen zeigt, dass die Politik der Unterdrückung und Ausbeutung auf wachsendes Bewusstsein und zunehmenden Widerstand stösst. Der heldenhafte Kampf der FNL hat ein zündendes Beispiel gegeben. Um derartigen Widerstand zu bekämpfen, müssen die imperialistischen Machthaber zu Mitteln greifen, die sie unweigerlich in Widerspruch zur eigenen Bevölkerung bringen: Rüstungsmilliarden statt Kampf gegen die Armut (20 Millionen US-Amerikaner vegetieren unterhalb der offiziellen Armutsgrenze); Kriegsgräber statt Sozialausgaben. Dieser Widerspruch droht in offenen Klassenkampf auszubrechen, sobald sich die militärische Niederlage der herrschenden Gruppen abzeichnet (Historische Beispiele sind die Russische Revolution, Deutschland 1918, Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg usw.).

Einige Merkmale damaliger Situationen - verschärft durch das erwachende Klassenbewusstsein der unterdrückten farbigen Bevölkerung der USA - zeigen sich heute auch in Amerika:

Das war der Kern der Mahnung, die am ersten Moratorium, an dem Millionen US-Bürger ihren Protest gegen den Vietnamkrieg auf die Strassen trugen, das Establishment der Macht aufgeschreckt hat.

Durch unser Engagement und unsere Solidarität mit dem vietnamesischen Volk, der FNL und allen Vietnamkriegsgegnern verstärken wir den internationalen Druck auf die amerikanischen Drahtzieher und ihre ausländischen Komplizen!

V I E T N A M S I E G T !